

Das wirtschaftliche Hilfsamt.

Kurzer Wochenabschnitt. — 10.000 Personen Parteilehrer in drei Monaten. — Universitätsprofessoren, Richter, Beamte als Ratgeber. — Mannigfache Rechtsgeschäfte der Eingekerkerten. — Die Wohnungsständigungen. — Nur der zehnte Teil der Zahl der Delogierungen in Friedenszeiten.

Das wirtschaftliche Hilfsamt der Stadt Wien für Privatanangelegenheiten der Eingekerkerten und der durch den Krieg in Notstand Geratenen konnte am 23. d. auf eine dreimonatliche erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Nicht weniger als 10299 Parteien haben in dieser Zeitperiode seine Hilfe angerufen und die Arbeiten haben in den letzten Wochen eine derartige Steigerung erfahren, daß die von der Zentralstelle für Wohnungsreform und Kaiser-Franz-Josef-Stiftung im Hause der letzteren, Peregringasse 2, zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten zu enge wurden, und nunmehr die genannte Stiftung sich veranlaßt sah, noch weiters ein geräumiges, von der Gemeinde eingerichtetes Cassenlokal als Warteraum zur Verfügung zu stellen. Unter dem Vorsitz von Erz. Dr. v. Wittels und seiner Stellvertreter BB. Hierhammer, Vizepräsident der Advokatenkammer Dr. Pfeiffer und Advokaten Dr. Friedrich Fren, der auch als ständiger Berichtserstatter wirkt, werden von den 23 freiwilligen Berichtserstattern (darunter 4 Universitätsprofessoren, 10 Richter, 12 Anwälte und 7 Beamte aus dem öffentlichen Verwaltungsdienste) und der aus eigenen Angestellten bestehenden Kanzlei die vielseitigen Angelegenheiten erledigt. Das Hilfsbureau hat in 1260 Unterhaltsangelegenheiten eingegriffen und war bemüht, auf eine möglichst extensive Auslegung des § 1 des Gesetzes vom 26. Dezember 1912 hinzuwirken, den Kreis der Anspruchsberechtigten zu erweitern (freiwillig Eingekerkerte, polnische Legionäre, Ersatzreservisten); vielfach hat es auch versucht, die wirtschaftlichen Verhältnisse der eingekerkerten Kleingewerbetreibenden zu ordnen. Es wurden Rechtsgeschäfte abgewickelt, Verträge geschlossen und aufgelöst, Schulden eingefordert, Nachlässe erwirkt, für die Familien von Eingekerkerten in Vormundschaftssachen, Kuratelsangelegenheiten, Schulsachen, Ehesachen, Erbverhältnissen interveniert; Schadenersatzansprüche der Repatriierten wurden aufgenommen, die Erforschung von Vermissten in 120 Fällen versucht. Die Zahl von Informationsaufnahmen in den Spitälern betrug 372, 460 Soldaten sprachen im Hilfsbureau selbst vor und wurden in ihren Privatrechtsangelegenheiten beraten. Eine besondere Tätigkeit entfaltete das Bureau und der von ihm eingesetzte Untersuchungsausschuß für Wohnungsfürsorge, der unter der Leitung Erz. Dr. v. Wittels steht, welchem als Obmannstellvertreter Hofrat Dr. Mareš und kais. Rat Glossy

beigeordnet sind, auf dem Gebiete der Mietangelegenheiten, das allein 4970 Fälle umfaßte. Davon wurden 90% ohne finanzielle Beihilfe der Gemeinde und sonstigen Fonds, 7.5% unter Mithilfe der Gemeinde und 2.5% unter Mithilfe anderer Fonds (Künstlerfürsorgekomitee usw.) geordnet. Die dabei gepflogenen statistischen Erhebungen zeigten zum Oktobertermin, daß die Zahl der Ründigungen bei den Wiener Bezirksgerichten 7286 (gegenüber 7379 im Jahre 1913) betrug und im Noemberttermin bei Monatswohnungen gegenüber 5809 im Vorjahre nur um 480 also auf 6289 stieg. Die Zahl der Vierteljahresründigungen betrug im November 5183 gegenüber 4973 im Vorjahre. In diesen Erhöhungen tritt gewiß noch keine krisenhafte Erscheinung zutage. Allerdings können die nächsten Monate dieses verhältnismäßig günstige Bild noch ändern. Eine beträchtliche Ründigungszunahme ist bei den Monatswohnungen nur im 4. und 5. Bezirk, dann im 3., 16. und 17. Bezirk wahrzunehmen, während in vielen anderen Bezirken (insbesondere 2., 21. und 12.) eine wesentliche Abnahme zu bemerken ist. Bei den Ründigungen von Vierteljahreswohnungen hat vorwiegend der 4. und 5., dann der 6. und 7. Bezirk zugenommen, während im 1. bis 3. Bezirk Abnahmen zu verzeichnen sind. Die Zahl der Delogierungen ist ganz unverhältnismäßig zurückgegangen; es genügt beispielsweise anzuführen, daß sie per 1. November in den Bezirken Ottakring nur 8, Favoriten 4, Meidling 4, Rudolfsheim 3 betrug, eine Zahl, die kaum den 10. Teil jener in früheren Jahren eingetretenen ausmacht, was gewiß auch auf die Tätigkeit des Hilfsbureaus zurückzuführen ist.